

Lenau, Nikolaus: Der Maskenball (1832)

1 Wirres Durcheinanderwallen
2 In den lichten Säulenhallen.
3 Der Drommeten hell Gedröhne,
4 Und der Geigen tolle Lieder
5 Stürzen vom Gerüste nieder,
6 Als ein Wildbach froher Töne;
7 Von dem Strome leicht bezwungen
8 Wird der Gäste bunte Menge,
9 Wird vom seligen Gedränge
10 Rascher Tänze schnell verschlungen.
11 Blumen und Orangenbäume
12 Blühen, duften rings im Saale,
13 Mahnen, holde Frühlingsträume,
14 Mich an ferne Blüthenthale,
15 Wecken mit dem stillen Gruß
16 Mir ein banges Hinverlangen,
17 Hauchen ihren leisen Kuß
18 Schönen Mädchen an die Wangen;
19 Doch den Frohen, Ruhelosen,
20 Weht nicht Sehnsucht in dem Hauche,
21 Sind ja selber junge Rosen,
22 Die entflogen ihrem Strauche;
23 Flatternd in geliebten Tänzen,
24 Dem Gewinde bald entbunden,
25 Bald zu anmuthvollen Kränzen
26 Von der Freude frisch gewunden;
27 Können sinnend nicht verweilen,
28 Müssen im Vergnügen eilen,
29 Denn des Welkens Klage naht.
30 Nie zu sühnender Verrath
31 An der Blüthe Augenblicken
32 Wäre jede trübe Säumniß.
33 Seht, da schwebt mit trautem Nicken,

34 Ein süß neckendes Geheimniß,
35 Eine holde Maske her.
36 Ach, wer bist du? sage, wer? —
37 Lind und weich von heller Seide
38 Ist dein schlanker Leib umfangen,
39 Und vom amarantnen Kleide
40 Leicht und luftig überhangen,
41 Und du strahlst im Glanz des Goldes,
42 Polenmädchen! wunderholdes!
43 Schalkhaft kühn dein Käppchen sitzt,
44 Trotzend auf so schöne Stelle;
45 Wie der Demantstern dir blitzt
46 Aus der Nacht der Lockenwelle!
47 Wie die Perlen dich umschmiegen,
48 Die dir froh am Halse liegen!
49 Deine Reize still zu ehren,
50 Haben sie sich dort vereinet.
51 Hat ein Gott dir Freudezähren
52 An den schönen Hals geweinet? —
53 Doch betracht' ich dich genauer,
54 Weiß ich nicht, wie mir geschieht,
55 Rührst du mir das Herz zur Trauer,
56 Und die heitre Deutung flieht.
57 Mädchen, willst du in Symbolen:
58 Weißem Nacken, Perlenschnüren,
59 Uns das Trauerloos der Polen
60 Mahnend vor die Seele führen?
61 Zeigen uns im schönen Bilde
62 Thränenvolle Schneegefilde?
63 Ja, du kamst in dieses Haus,
64 Leise strafend uns zu tragen
65 In den schmerzvergessnen Braus
66 Polens Glück aus alten Tagen,
67 Daß wir seinen Fall bedenken,
68 Und in Wehmuth uns versenken. —

69 Abgewendet nun mit Schweigen,
70 Schwindest du im dichten Reigen,
71 Wie Polonia's Herrlichkeit
72 Schwand im wilden Tanz der Zeit. —
73 Masken kommen, immer neue:
74 Hier ein Ritter mit der Dame,
75 Spricht von seinem Liebesgrame,
76 Und gelobt ihr seine Treue.
77 Dort im härenen Gewande,
78 Mit Sandal' und Muschelhut,
79 Wie entrückt in ferne Lande,
80 Ueber Berg' und Meeresfluth —
81 Steht ein Pilger; seine Träume
82 Säuseln ihm wie Palmenbäume,
83 Zaubern ihn zum heil'gen Grabe,
84 Seines Glaubens liebster Habe. —
85 Seyd willkommen mir, Matrosen!
86 Nehmt mich auf in eurem Schiffe!
87 Frisch hinaus ins Meerestosen,
88 Durch die fluthbeschäumten Riffe!
89 Ha! schon seh' ich Möwen ziehn,
90 Wetterwolken seh' ich jagen,
91 Und die Stürme hör' ich schlagen.
92 Süße Heimat, fahre hin!
93 Nach der Freiheit Paradiesen
94 Nehmen wir den raschen Zug,
95 Wo in heil'gen Waldverliesen
96 Kein Tyrann sich Throne schlug.
97 Weihend mich mit stillem Beten,
98 Will den Urwald ich betreten,
99 Wandeln will ich durch die Hallen,
100 Wo die Schauer Gottes wallen;
101 Wo in wunderbarer Pracht
102 Himmelwärts die Bäume dringen,
103 Brausend um die keusche Nacht

104 Ihre Riesenarme schlingen.
105 Wo Leuchtkäfer, Miriaden,
106 Um die Schlingeblumen fliegen,
107 Die sich an die Bäume schmiegen,
108 Auf des Blühens dunklen Pfaden
109 Leuchten sie den Duftgewinden,
110 Lehren sie den Wipfel finden. —
111 Dort will ich für meinen Kummer
112 Finden den ersehnten Schlummer,
113 Will vom Schicksal Kunde werben,
114 Daß es mir mag anvertrauen
115 In der Wälder tiefem Grauen,
116 Warum Polen mußte sterben.
117 Und der Antwort will ich lauschen
118 In der Vögel Melodeien,
119 In des Raubthiers wildem Schreien,
120 Und im Niagararauschen.

(Textopus: Der Maskenball. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8686>)